

Wachstum, Arbeitsplätze, Wettbewerbsfähigkeit

Steuerrechtliche Aspekte zur Stärkung des Deutschen Kapitalmarkts

Einkommensteuerermäßigung für Finanzmarkttalente unter 30 Jahren

Junge, gut ausgebildete Fachkräfte in Finanzsektor werden weltweit händeringend gesucht. Um gegen Finanzplätze wie London oder New York bestehen und Talente halten zu können, sollte über eine Einkommensteuerermäßigung nachgedacht werden. Mit der Aussicht bei Berufseinstieg in den Spitzensteuersatz zu rutschen, nimmt man Talenten die Entscheidung ab, für welchen Standort sie sich entscheiden sollen.

Einkommensteuerrabatt für Ehepartner, die ihren Job aufgeben, um zusammen umzuziehen

Bei Maßnahmen, um Fachkräfte aus dem Ausland anzulocken, wird zu wenig an die Ehepartner gedacht. Diese geben auch ihren Job im Ursprungsland auf und müssen, mitunter ohne Unterstützung des neuen Arbeitgebers des Partners, in einem neuen Land beruflich von vorne anfangen. Eine steuerliche Vorzugsbehandlung, z.B. über Einkommensteuerrabatte, könnte die Entscheidung von Talenten nach Deutschland zu ziehen erleichtern, wenn dieser Schritt auch für die Ehepartner Vorteile mit sich bringt.

Steuerliche Förderung von Wertpapierinvestments

Ein gangbarer Weg ist die (Wieder-)Einführung einer Haltefrist für Equity-Investments, sodass der Verkauf dieser nach einem bestimmten Zeitraum (z.B. zehn Jahre) steuerfrei möglich ist. Damit würde man den privaten Vermögensaufbau fördern. Ebenso würde man ein *level-playing field* ggü. Investitionen in Immobilien und Kryptowährungen schaffen.

Steuerliche Förderung von Mitarbeiteraktien

Mitarbeiteraktien lassen Beschäftigte an der wirtschaftlichen Entwicklung des Arbeitgebers teilhaben und tragen zum Vermögensaufbau bei, während sie gleichzeitig die Mitarbeiterbindung verstärken. Die Förderung dieses Vehikels ist im wirtschaftspolitischen Interesse des Staates, beispielsweise durch eine steuerliche Freistellung – gerade auch um die dry-income-Problematik angemessen zu adressieren.

Steuerliche Förderung der privaten Vorsorge fürs Alter

Unabhängig von den drei Rentensäulen sorgen viele Bürger privat fürs Alter vor. Der Staat sollte ein großes Interesse daran haben, dies umfassend zu unterstützen, z.B. durch die steuerliche Förderung eines Altersvorsorgedepots, in welchem man Aktien und ETFs für die Rente ansparen kann – vergleichbar mit dem US-amerikanischen 401k-Modell (Öffnung des Generationenkapitals); eines deutschen Aktienfonds, der ETFs auf die DAX-Indices enthält und in den man mittels Haltefrist von zwei Jahren bevorzugt investieren kann.

Verlustverrechnung für Privatanleger

Streichung der getrennten Verlustverrechnung (§ 20 Abs. 6 EStG) sowie der beschränkten Verlustverrechnung für Termingeschäfte (§ 20 Abs. 6 S. 5 EStG). Die Politik hat nicht die Zeit auf Urteile des BVerfG zu warten, insbesondere aufgrund des Standort- und Wettbewerbsnachteils gegenüber anderen Finanzplätzen.

Steuerliche Gleichbehandlung von Eigenkapital und Fremdkapital

Die Entscheidung, wie sich ein Unternehmen finanziert, sollte nicht durch die steuerliche Konstellation beeinflusst werden. Daher sollten Eigenkapital und Fremdkapital steuerlich gleichbehandelt werden.

Einkommensteuerermäßigung für Mitarbeiter von Konzernen mit Hauptsitz in Deutschland, die mindestens 30 % ihrer Mitarbeiter an steuerlich günstigeren Standorten beschäftigen

Die unterschiedlichen Steuersätze innerhalb der EU machen es für deutsche Arbeitnehmer mitunter steuerlich attraktiver im EU-Ausland zu arbeiten. Um diese zu halten und im Steuerwettbewerb zu bestehen, sollten Mitarbeiter von Konzernen mit Hauptsitz in Deutschland, die mindestens 30 % ihrer Belegschaft an steuerlich günstigeren Standorten beschäftigen, eine Einkommensteuerermäßigung erhalten.

Senkung der Körperschaftsteuer für Wachstums- und Technologieunternehmen

Eine Senkung der Körperschaftsteuer für junge Wachstums- aber auch Technologieunternehmen hilft Deutschland als Wirtschaftsstandort attraktiver zu machen. Ein starkes Ökosystem an Wachstums- und Technologieunternehmen ist der beste Weg, um Wagniskapital und privates Beteiligungskapital anzulocken – mit einem positiven Effekt auf die Finanzierungsoptionen in Deutschland insgesamt.

Gleichzeitig sollte über die Schaffung steuerlicher Anreize für institutionelle Investoren nachgedacht werden, die hierzulande Wagniskapital bereitstellen wollen.

Steuerliche Anreize für Unternehmen, die an die Börse gehen

Steuerliche Anreize, z.B. durch temporär niedrigere Unternehmenssteuersätze oder durch die Möglichkeit eines hundertprozentigen Verlustvortrags über 20 Jahre, können dabei helfen mehr Unternehmen einen Börsengang schmackhaft zu machen. Mehr Börsengänge hätten positive Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Firmen, die Kapitalmarkttiefe insgesamt und schlussendlich auf die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Kapitalmarktes ggü. angloamerikanischen Wettbewerbern.

Ermäßigte Körperschaftsteuer für freiwillige ESG-Übergangspläne, die teilweise umgesetzt werden

Angesichts des Dschungels an ESG-Vorgaben, insbesondere im Berichtswesen, die insbesondere den Mittelstand zu überfordern drohen, kann eine ermäßigte Körperschaftsteuer für freiwillige ESG-Übergangspläne eine positive Lenkungswirkung entfalten und damit einen elementaren Beitrag zur grünen Transformation von Firmen bzw. Branchen leisten.